

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 8 (1915)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Puppen-Ausstattung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erklärungen zu dem in der Tasche des Pestalozzi-Schülerinnen-Kalenders befindlichen Schnittmusterbogen für gutsitzende Puppenkleider

(ausgearbeitet von Schweizer Fachlehrerinnen).



Um den so oft geäusserten Wünschen nach gutsitzenden, leicht anzufertigenden Puppenkleidern zu entsprechen, fügen wir unserem Schülerinnen-Kalender auch dieses Jahr einen eigens zu diesem Zwecke hergestellten Schnittmusterbogen bei. Auf demselben findet ihr die Muster von verschiedenen Stücken zur Komplettierung eurer Puppengarderobe und Anleitung zur Herstellung eines Bettchens für euren Liebling. Es ist allerdings möglich, dass ihr nun nicht gerade eine Puppe besitzt, welche 34 cm gross ist wie diejenige, an welcher wir Mass genommen haben, aber mit Zuhilfenahme eurer Kenntnisse, die ihr in der Arbeits-, Zeichen- und Rechenstunde erworben, sind wir sicher, dass es euch gelingen wird, die Muster in der gewünschten Grösse zu zeichnen. Neben den Abbildungen der Kleidungsstücke, deren Schnitte auf dem Musterbogen vorgezeichnet sind, geben wir euch einige Erklärungen, wie ihr die verschiedenen Gegenstände am besten und leichtesten anfertigen könnt. Die Einschläge, Säume und Nähte sind auf jedem Schnittmuster mittelst punktierter Linien bezeichnet. Die Ausführung der einzelnen Nähte beschreiben wir nicht, da ihr dies bereits in der Arbeitsschule gelernt habt. Material und Stoff könnt ihr ganz nach euerm Geschmack auswählen. Wenn ihr diese Puppenkleider recht sauber und hübsch anfertigt, wird es euch bald zur Freude gereichen, mit den dabei erworbenen Kenntnissen grössere Aufgaben, wie das Zuschneiden und Nähen von Kinderkleidchen, sei es für eure kleinen Geschwister oder für arme Kinder, auszuführen. Wir wünschen gutes Gelingen zu der unterhaltenden und nützlichen Beschäftigung.



Puppe im Russenkittelchen.

Russenkittelchen

können aus einfarbigem Stoff mit abstechender Bordüre am untern Rand, an den Ärmeln, am Halsausschnitt und am Gürtel gemacht werden. Allerliebste sehen aber auch Kittelchen aus, die von ganz fein gemustertem Stoff, z. B. punktiert oder gestreift oder mit kleinen Carreaux gearbeitet werden. Es lassen sich dann als Bordüre die Striche und Punkte ver-

wenden, wenn sie mit gleich- oder andersfarbigem Garn durch allerlei Stiche verbunden werden, wie ihr das auf der Abbildung sehen könnt.

Für das Kittelchen braucht ihr ein Stück Stoff, das zweimal so lang und zweimal so breit ist, wie das Muster auf dem Bogen. Das Stück wird zuerst auf halbe Breite, dann noch auf halbe Länge zusammengelegt und das Muster daraufgeheftet, nach den Angaben auf dem Musterbogen. Schneidet das Ganze aus und bezeichnet an einem Teil den vordern etwas tiefern Halsausschnitt, am andern den Einschnitt für die Schlussvorrichtung am Rücken. Setzt auf beiden Seiten des Einschnittes kleine Stoffsäumchen an und macht sie unten sauber fertig.



Das Schürzchen. (Text siehe nächste Seite.)

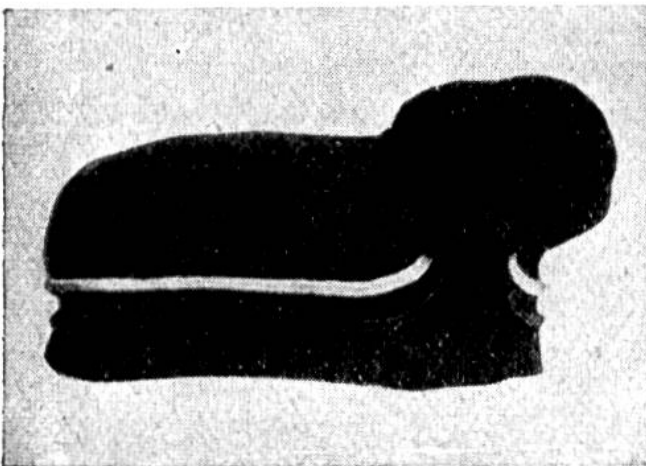
Dann folgen die Seitennähte und der Saum unten. Hals und Ärmel können mit einem Bündel, Stoffstreifen oder Bördchen fertig gemacht werden. Die Weite des Gürtels müsst ihr an eurer Puppe messen. In einer Höhe von 5—7 cm näht ihr ihn rechts und links auf das Kittelchen.

Schürzchen.

Für das Schürzchen schneidet ihr ein Vorderteil in doppelter Stofflage und zwei einfache Rückenteile, ebenso zwei Volant für die Ärmel. Macht auf den Achseln und an den Seiten kleine Nähte und hinten und unten $1\frac{1}{2}$ cm breite Säume. Hals und Volant werden mit einem Bördchen oder Spitzchen garniert. Es kann auch ein Rest Stickerei dazu verwendet werden, der ganz kleine Festons hat. Näht jeden Volant zusammen und reiht sie ein; dann fügt ihr sie in die Armlöcher und macht das Nähtchen mit einem schmalen Bündel oder Stoffstreifchen sauber. Wer Fältchen machen will, muss diese vor dem Zuschneiden des Vorderteils nähen. Am besten ist es, ihr nehmt ein Stück Stoff in der Länge des Musters und mit etwas mehr als doppelter Breite. Dann macht ihr die Fältchen rechts und links von der Mitte und in einer Länge von 14—15 cm. Hernach faltet ihr den Stoff in der Mitte, heftet die Fältchen beider Seiten exakt aufeinander und schneidet genau nach dem Muster zu. Wer Bänder zum Binden anbringen will, hat diese 25 cm lang und 2 cm breit zu machen und sie an den Seitennähten des Schürzchens 4—5 cm über dem Saum zu befestigen.

Das Mützchen

macht ihr aus Wollstoff und füttert es mit Satinette oder Seide. Schneidet nach beiden Mustern je ein Wollstoffteil und



ein Futterteil. Fügt jeden der geraden Streifen zusammen, schiebt sie in einander und macht auf einer Seite ein Nähtchen, wendet dieses um und lasst den Wollstoff ein bisschen über die Satinette hinaus vorstehen, damit das Futter am untern Rand nicht sichtbar ist. Hierauf heftet ihr beide Teile gut mit Faden-

schlag unten und oben und steckt beide Stoffteile mit dem Wollteile des Bodens auf der linken Seite zusammen. Wenn es überall gut passt, so macht ihr das Nähtchen recht sorgfältig, damit nirgends Ecken entstehen. Zum Schluss säumt ihr den Futterboden darüber und verbergt alle Einschlüge recht sauber. Vor dem Garnieren muss das Mützchen gut ausgebügelt werden. Und nun könnt ihr's noch ausschmücken, wie es euch freut, mit einem schmalen Seidenband, Litzchen, Pompon usw. Die Weite des Gummibandes müsst ihr am Köpfchen der Puppe messen.

Die Kapuze.

Wie beim Mützchen werden auch hier Teile aus Woll- und Futterstoff geschnitten, aber diesmal nicht einfach, sondern,



Die Kapuze.



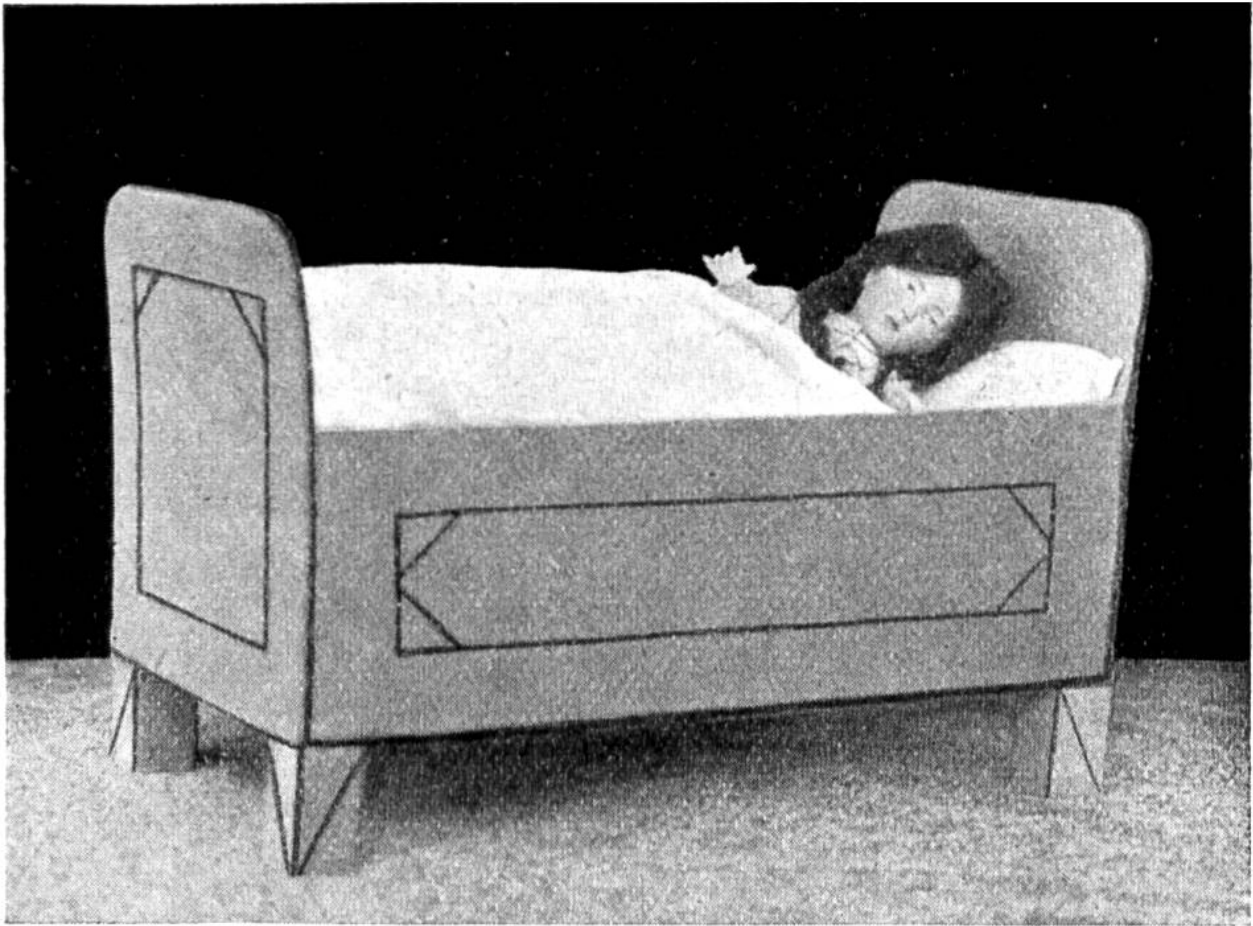
Kapuze offen.

Futterstoff offen genau aufeinandergeheftet (mit Fadenschlag). Rings herum buckt ihr am Wollstoff einen halben Centimeter ein und näht ihn mit grossen, nachher wieder zu entfernenden Stichen. Hierauf biegt ihr auch den Einschlag am Futterteil um (Fadenschlag nicht sparen) und näht es mit feinen Saumstichen auf den Oberstoff. Achtet darauf, dass auf der rechten Seite keine Stiche sichtbar werden. Die Strecke über den Halsausschnitt näht ihr noch nicht. Jetzt nehmt ihr den Kopfteil der Kapuze, macht am Futter und Oberstoff das bezeichnete Nähtchen, streicht dieses aus (noch besser ist es, die Wolle immer zu glätten) und schiebt beide Teile ineinander. Den vordern Rand macht ihr fertig wie beim Kragen und unten reiht ihr beide Teile zusammen ein. Fügt sie hierauf zwischen Futter und Oberstoff am Kragen und näht sie fest. Mit Haken und Oese wird die Kapuze am Hals geschlossen.



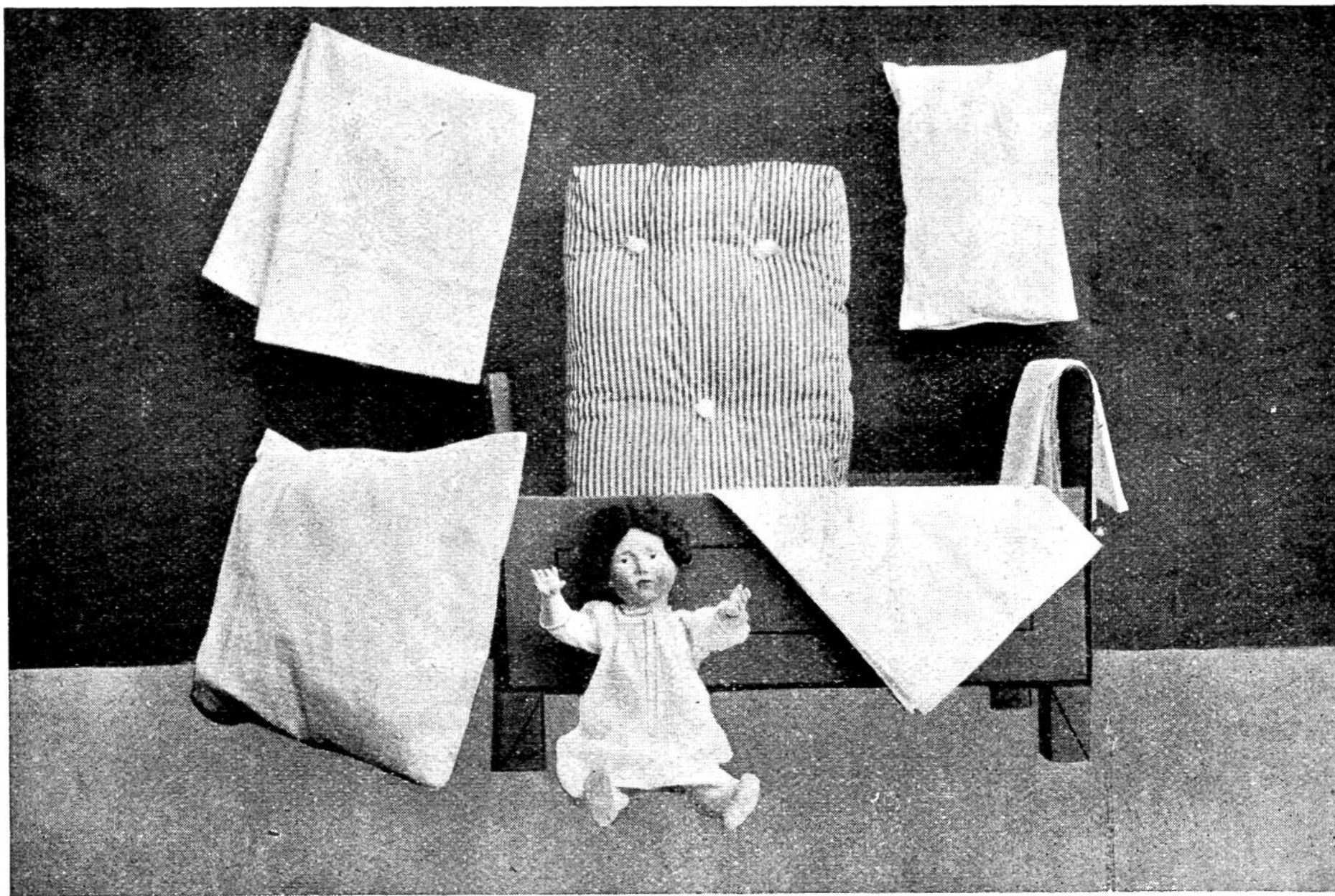
Kapuze von der Seite gesehen.

wie die Angaben auf dem Muster zeigen, doppelt. Zuerst werden an jedem grossen Kragenteil die angemarkten Abnäher gemacht, also an jedem Teil vier und zwar auf der linken Seite des Stoffes. Dann werden Woll- und



Das Bettchen.

Nun hat eure Puppe schon recht viele Kleider bekommen; aber manches von euch wünscht sich nun noch gar sehnlichst ein Bettchen für den kleinen Liebling. Mit einiger Ausdauer könnt ihr auch das ganz gut selbst zustande bringen. In welcher Haushaltung wäre nicht eine Kartonschachtel zu finden und einige Resten Baumwollstoff, weiss und farbig, etwas alte Strumpfwolle, Wollstoffrestchen, die sich prächtig ausfasern und verzupfen lassen, oder sonst irgend etwas Weiches, das sich zur Füllung eines Kissens oder Deckchens verwenden lässt. Nehmt zuerst einmal eine solche Schachtel hervor und prüft, ob eure Puppe darin Platz hat. Natürlich darf sie oben und unten nicht anstossen, sondern die Schachtel sollte mindestens 5—10 cm länger sein als die Puppe. Nehmen wir einmal an, die Schachtel sei 40 cm lang und 20 cm breit. Die Höhe betrage 10—15 cm. Nun wisst ihr alle, dass Kopf- und Fussende höher sind, als die beiden Seitenladen eines Bettes. Sucht euch nun noch ein oder zwei Stücke Karton hervor, zeichnet die Seite der Schachtel zweimal darauf, die euch Kopf- oder Fuss-



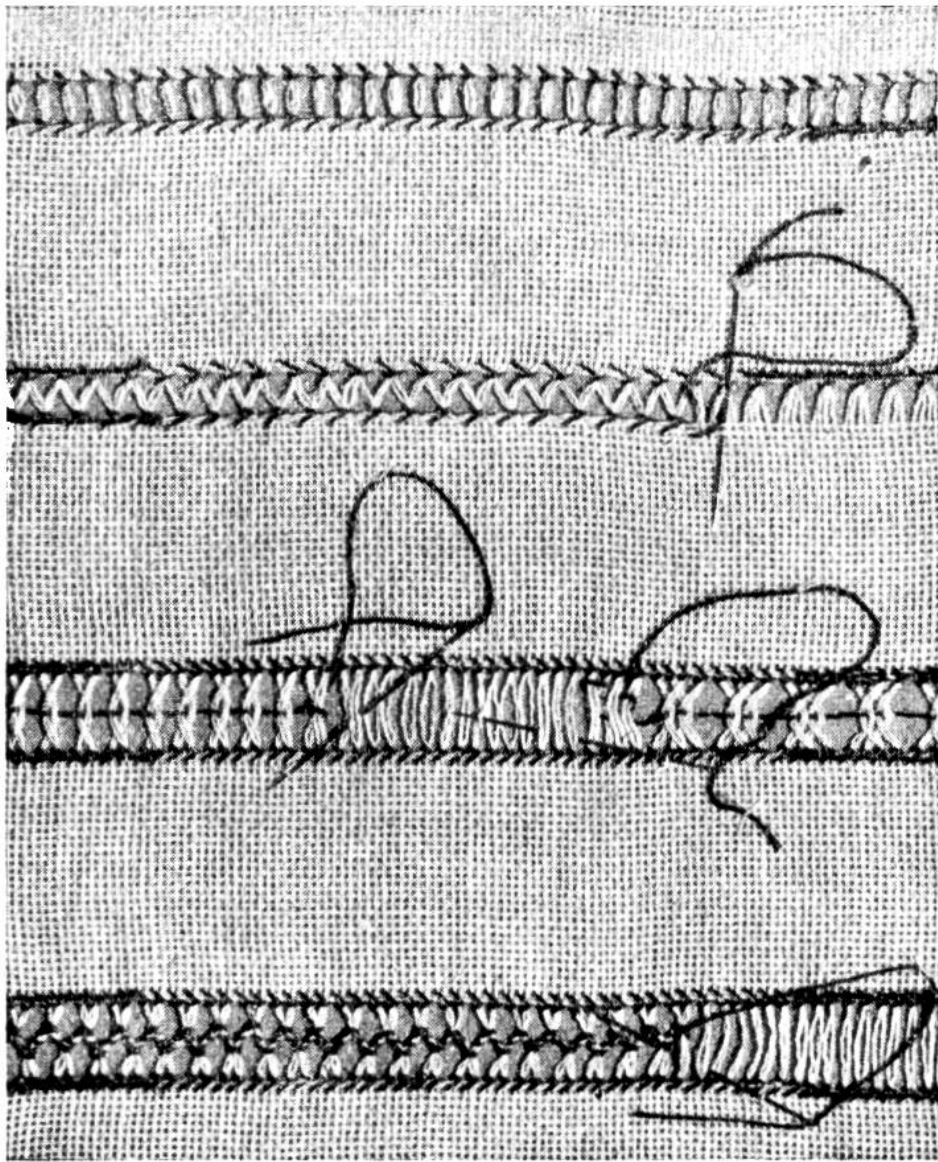
Das Puppenbettchen und seine Ausstattung.

ende darstellt, und verlängert dann die beiden Linien, die euch die Höhe bezeichnen, nach oben und unten. Probiert dann nach den Angaben auf dem Schnittmusterbogen nach oben die richtige Höhe zu finden und nach unten die Füsse zu zeichnen. Wenn die Schachtelseite z. B. ein Rechteck bildet von 20 cm Breite und 10 cm Höhe, so darf die ganze Höhe ohne Fuss 18—20 cm betragen. Der Fuss selbst würde etwa 4—5 cm hoch und 2—2,2 cm dick. Für jeden Fuss brauchen wir vier Seiten, die durch blosses Einritzen in den Karton leicht umgebogen werden können, wie auf der Zeichnung ebenfalls ersichtlich ist. Alle ausgezogenen Linien sind mittelst eines Messers zu schneiden, die event. Rundung oben macht ihr besser mit der Schere. Der Hohlraum in den Füßen muss ausgefüllt werden durch ein Stückchen Holz, eine kleine, leere Fadenspule, mit fest zusammengewickeltem Papier oder ähnlichem. Hierauf wird um jeden Fuss etwas Faden gebunden. Seid ihr nun so weit, so stellt einmal die Schachtel auf alle vier Füsse und kontrolliert, ob alles gut passt. Ihr müsst natürlich schon beim Schneiden des Kartons darauf achten, dass alle Linien schön im rechten Winkel zueinander stehen, sonst ist alles schief nachher. Nun leimt ihr die drei Teile zusammen und überzieht das Ganze innen und aussen mit holzfarbenem Papier oder Stoff. Am besten ist's, wenn ihr Kleister zu der Arbeit verwendet. Bis alles gut ausgetrocknet ist, macht ihr die *M a t r a t z e*, das *K i s s e n* und die *D e c k e*. Zur innern Bettchenlänge und -breite rechnet ihr 3—5 cm hinzu und näht aus festem Stoff (Drilch oder Coutil) einen Sack in dieser Grösse. An einer Querseite lässt ihr 10—12 cm offen stehen in der Mitte (Fig. A auf dem Schnittmusterbogen). Nachher dreht ihr jede Ecke so, dass die Naht in die Mitte kommt und näht die Ecken ab über 4—6 cm (Fig. B auf dem Schnittmusterbogen). Ist dann das Ganze umgedreht, so habt ihr die Form der Matratze oder die Fassung. Füllt nun diese aus mit Watte, Wolle, Seegras, Kapok etc., bis sie überall gleichmässig fest ist und näht die Schlitzöffnung zusammen. 5—8 schön verteilte Stiche, unter die jeweils ein Bäuschchen Faden oder Wolle geschoben wird, halten den obern und untern Stoff etwas zusammen und verhindern, dass sich der Inhalt

verschiebt. Kissen und Decke werden in passender Grösse gemacht. Als Fassung dient Baumwollstoff und der Inhalt sollte möglichst luftig sein, also keine Watte. Das Abnähen der Ecken fällt natürlich weg. Für die Bezüge wählt ihr weissen oder hellfarbigen Stoff. Macht sie je 1 cm länger und breiter als Decke und Kissen und sorgt dafür, dass beim Zusammennähen ein Saum über den andern vorsteht. Als Schlussvorrichtung bringt ihr Knopflöcher und Knöpfe an. Die Leintücher schneidet ihr 15—20 cm länger und 15—20 cm breiter als das Bettchen. Am Unterleintuch macht ihr ringsherum schmale Säumchen, am obern aber auf einer Querseite einen 2—4 cm breiten Saum, den ihr nach Belieben verzieren könnt. Die Wolldecke kann aus Schipper oder dicker Flanelle gemacht werden. Ein Langettenstich (weitläufiger Festonstich) ringsherum schützt vor dem Ausfasern.

Einfache Hohlsäume (Durchbrucharbeit).

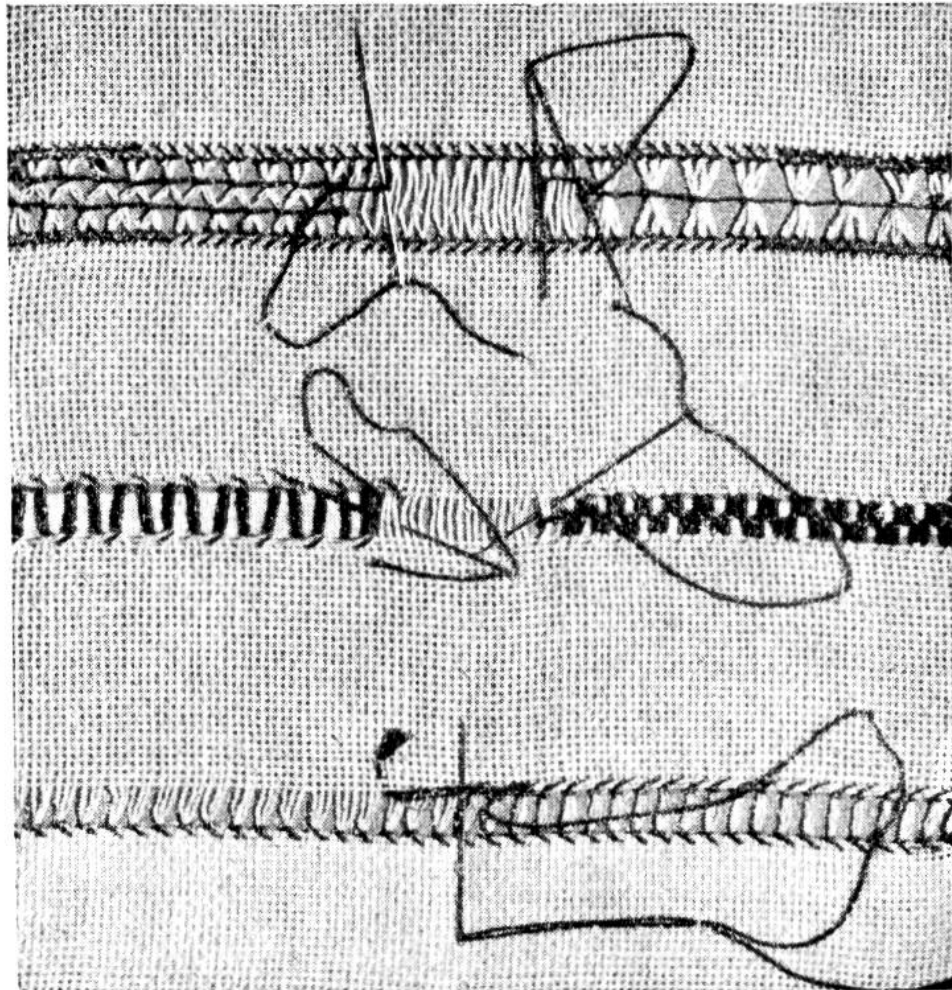
Für Arbeiten aus Etamine, Leinwand etc., ergibt der Hohlraum eine recht hübsche Garnitur. Zuerst wird am Stoff $\frac{1}{2}$ cm umgebogen, dann die doppelte Saumbreite gemessen und von da aus mit dem Ausziehen der Stofffaden begonnen. Die Zahl dieser Ausziehfadens richtet sich nach der Breite des Hohlraumes und nach dem Material. Dann wird der Saum auf die richtige Breite umgebogen und geheftet. Genäht wird auf der linken Seite des Stoffes und von **links nach rechts**. Zuerst erfolgt ein Stich in die Saumkante, dann 4—5 Faden auf die Nadel fassen (Stich von rechts nach links) und wieder in die Saumkante stechen u. s. f. Wird der Durchbruch als Zwischensatz ohne Saum gebraucht, so erfolgt der Stich jeweils 2 Faden tief in den Stoffrand, wie das bei jeder zweiten Hohlraumtour der Fall ist (siehe Abbildungen). Um eine Zick-Zacklinie zu erhalten, werden bei der zweiten Tour die Fadenbüschel geteilt und jeweils zwei Hälften zusammengefasst (siehe erste Abb., 2. Reihe). Wird der Hohlraum breiter gemacht, so können durch blosses Einziehen einer dritten Tour durch die Mitte recht hübsche Dessins gebildet werden, z. B. erste Abbildung:



3. Reihe, **links**: zwei Stäbchen von rechts nach links auffassen, dann das erste und zweite von links nach rechts auffassen und den Faden anstrecken u. s. f.

3. Reihe, **rechts**: Von links nach rechts drei Stäbchen auffassen; das dritte liegen lassen und die beiden ersten nochmals auffassen, dieses Mal von rechts nach links; das erste und dritte liegen lassen und dafür das zweite und vierte auffassen von links nach rechts, das vierte und dritte liegen lassen und das zweite nochmals auffassen von rechts nach links; dann den Faden anstrecken u. s. f.

4. Reihe: Ein Stäbchen ein bis zweimal mit dem Nähfaden umschlingen (von rechts nach links stechen); zwei Stäbchen auffassen und durch Knüpfen des Fadens zusammenhalten; dann das zweite Stäbchen umschlingen und hier auf das zweite und dritte zusammenfassen u. s. f. Beim Umschlingen abwechselnd nach oben und unten fahren, damit die Zickzacklinie entsteht.



Zweite Abbildung, 1 Reihe, **links**: In zwei Touren abwechselnd je zwei Stäbchen zusammenfassen und den Faden knüpfen.

2. Reihe, **links**: Eine Anzahl Stofffaden so oft mit dem Nähfaden umschlingen bis von jenem gar nichts mehr sichtbar ist und regelmässige feste Stäbchen entstanden sind; oben und unten jeweils 2 Faden tief in den Stoff stechen.

1. Reihe, **rechts**: Eine Tour durch die Mitte und je drei Stäbchen zusammenfassen und den Faden knüpfen.

2. Reihe **rechts**: Eine Anzahl Faden mit Gegenstich zu einem festen Stäbchen verbinden und dieses von der Mitte aus durch Hinzufügen neuer Faden zur einen Stäbchenhälfte versetzen.

3. Reihe zeigt wie ein neuer Faden zu beginnen ist.